

Liebe zur Sache und regem Eifer fortgesetzte umsichtige, energische Leitung und weise Organisation desselben, in der Vermehrung und Conservirung der gesammelten Naturprodukte, in der Dotation der Sammlungen, Begründung der bis jetzt fortgeführten populären Vorlesungen etc. Seine Liebenswürdigkeit und Bescheidenheit im persönlichen Verkehr, seine Collegialität, seine Uneigennützigkeit gelegentlich Förderung der Vereinsinteressen, seine geniale Begabung gepaart mit einem riesigen Fleisse sichern ihm die Hochachtung und Verehrung aller Vereinsmitglieder.

Wir haben versucht, das Wesentlichste aus dem reichhaltigen Lebenslaufe des leider zu früh Geschiedenen zur Darstellung zu bringen und hoffen dadurch demselben den Tribut der Dankbarkeit gezollt, anderseits das Verständniss seines Wesens und Wirkens Manchem, der ihn nur oberflächlich beurtheilte, erschlossen zu haben. Allen, die ihm näher standen, wird er das Bild eines treuen Freundes und Rathgebers, eines durchwegs biedereren Mannes hinterlassen. Hochbegabt, voller Hingebung und Begeisterung für das Studium der Naturwissenschaften (mit Vorliebe pflegte er Botanik und einige zoologische Sparten) hat er auch seinen Mitmenschen als unermüdet thätiger und helfender Arzt grosse Dienste geleistet, als Forscher manches Samenkorn gestreut, das schon gute Früchte getragen hat und noch tragen wird. Dem verdienstvollen Verblichenen, der sich durch sein edles Schaffen und Wirken ein Denkmal dauernder als ein solches von Erz gesetzt und sich hiedurch unsern wärmsten Dank erworben hat, möge die ihn bedeckende Scholle Erde leicht sein! Sein Andenken lebe stets in uns fort!

Dr. Wulzinger.

Dr. Karl v. Weidenbach

erblickte am 13. Dezember 1813 als dritter Sohn des Herrn Dr. Christoph v. Weidenbach und dessen Ehegattin, eine geb. Baronin v. Münch in Augsburg das Licht der Welt. Seine früheste Jugendzeit verbrachte er im Vereine mit seinen Eltern grösstentheils auf deren Landgütern. Er besuchte die Volksschulen seiner Vaterstadt und später das Gymnasium zu St. Anna mit bestem Erfolge. Ohne seine offiziellen Studien zu beeinträchtigen, zeigte

er schon als Jüngling grosses Interesse für Schmetterlinge und Käfer und legte sich schon frühzeitig, wenn auch damals noch unvollkommene Sammlungen von beiden genannten Thierklassen an. Das Studium der Coleopteren fesselte Dr. v. Weidenbach ganz besonders und leistete derselbe auf diesem Gebiete sehr erspriessliches; seine günstigen äusseren Lebensverhältnisse gestatteten ihm ja auch die Beschaffung der seltensten und theuersten Species, dessgleichen der einschlägigen Litteratur. Innerhalb der Jahre 1831 und 1832 frequentirte v. Weidenbach die Universität München, siedelte sodann nach Tübingen über und widmete sich insbesondere an der Universität Würzburg mit regstem Eifer und unermüdlichem Fleisse der Erkenntniss der medizinischen Wissenschaften.

Nach Vollendung seiner diessbezüglichen Studien vervollkommnete er sein reiches Wissen durch mehrjährigen Aufenthalt an den Universitäten zu Berlin, Wien, Paris und London, unternahm sodann in Begleitung seines Freundes, des sel. Herrn Theodor Sander, grössere Reisen nach Italien, Ungarn und der Schweiz, kehrte jedoch bereits im Verlaufe des Jahres 1839 zurück, um nunmehr die höchste akademische Würde, das Doktorat, zu erlangen. Bald zog es ihn wieder in seine Vaterstadt Augsburg zurück, allwo er sich als praktischer Arzt etablirte. Beseelt von den Grundsätzen wahrer Humanität, oblag er dem Berufe eines ausübenden Arztes bis zum Januar 1843, in welchem Monate sein Vater mit Tod abging. Nun trennte er sich, wenn auch nach hartem Kampfe, von dem ihn so sehr beglückenden Berufe und es trat an ihn die Pflicht heran, sich mit verdoppeltem Eifer der Landwirthschaft zu widmen, um möglichst bald sein ererbtes elterliches Gut Hexenagger (in der bayer. Oberpfalz gelegen) mit Vortheil bewirthschaften zu können.

Im Jahre 1843 schloss er den ehelichen Bund mit Fräulein Bertha Gombart, Kaufmannstochter von Augsburg, mit der er nahezu 40 Jahre in glücklichster Ehe verlebte, welcher zwei Söhne und eine Tochter entsprossen. v. Weidenbach war von nicht besonders kräftiger Constitution, dabei lebte er in hohem Grade einfach, huldigte stets den Gesetzen der Mässigkeit, bewegte sich viel in freier Luft, war passionirter Jäger, wodurch er vielleicht auch seine Lebensdauer prolongirte, vergass aber dabei nicht seine Käfersammlung von Jahr zu Jahr zu vermehren

und derselben höchst seltene und interessante Exemplare einzuverleiben, so dass dieselbe alsbald von Fachkennern als eine sehr werthvolle, mit grosser Umsicht und Sachkenntniss zusammengestellte Coleopteren-Collektion anerkannt wurde. Es kann sonach auch nicht Wunder nehmen, wenn Dr. v. Weidenbach die rubricirte Sammlung als hochgeschätztes Kleinod betrachtete, so dass er sich oftmals im Kreise von Freunden und Bekannten äusserte, das Studium seiner Sammlung habe ihm im Leben unzählige angenehme Stunden bereitet. Im zwölften Jahresberichte veröffentlichte er im Vereine mit Prof. Albrecht Petry dahier eine systematische Uebersicht der in der Umgebung von Augsburg vorgefundenen Coleopteren.

Nach einem thatenreichen Leben ereilte ihn leider nur wenige Monate vor Antritt des 70. Lebensjahres auf seinem Gute Hexenagger ein plötzlicher und nicht geahnter Tod. Ein Gehirnschlagfluss lähmte sein biederes, treues Herz.

Seiner edlen Gesinnungsweise gegen den naturhistorischen Verein Augsburg gab er durch eine letztwillige Verfügung Ausdruck, laut welcher derselbe nach seinem Ableben als Erbe der werthvollen Käfersammlung bestimmt wurde. Der naturhistorische Verein zollt dem sel. dahingegangenen Gönner und Geber, sowie seiner noch lebenden Gemahlin, Frau Dr. v. Weidenbach, welche nach dem sel. Hinscheiden ihres Gemahles die Sammlung dem Vereine in liebenswürdigster Weise verabfolgen liess, für dieses reiche Geschenk den innigsten Dank und wurde derselben der gebührende Ehrenplatz und ein sicheres Asyl in den Ränmen des Maximilians-Museums dahier angewiesen. Zugleich wird nach Thunlichkeit Sorge getragen, dass nach den Intentionen des hochherzigen Gebers die Sammlung von Fachkundigen reichlich als Objekt des Studiums ausgenützt werde. Der Verein aber wird seinem langjährigen Mitgliede Dr. v. Weidenbach stets ein ehrendes Andenken bewahren und stets mit unbedingter Verehrung seiner hochherzigen Handlungsweise eingedenk sein. Ruhe seiner Asche!

Dr. Wulzinger.